WORLD ECONOMIC FORUM | News Release

Weltwirtschaftsforum, public.affairs@weforum.org

Globale Energiewende gewinnt an Boden, aber Sicherheits- und Kapitalherausforderungen bleiben bestehen

- Der Energy Transition Index 2025 des Weltwirtschaftsforums zeigt die schnellsten Fortschritte seit der Zeit vor COVID-19: 65 % der Länder haben sich verbessert, und 28 % haben Fortschritte in allen Kernbereichen - Sicherheit, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit - gemacht.
- Schweden, Finnland, Dänemark, Norwegen und die Schweiz führen den Index an, was auf ein starkes politisches Engagement, die Infrastruktur und die Diversifizierung der sauberen Energie zurückzuführen ist.
- Die größten Zuwächse verzeichneten die europäischen Schwellenländer, während die asiatischen Schwellenländer den globalen Durchschnitt übertrafen.
- Trotz Investitionen in saubere Energie in Höhe von 2 Billionen Dollar im Jahr 2024 ist die Energiesicherheit ins Stocken geraten, und die Emissionen haben Rekordhöhen erreicht, was die Notwendigkeit robuster Netze, digitaler Infrastrukturen und gezielter Kapitalflüsse verdeutlicht.
- Den vollständigen Bericht finden Sie hier.

Genf, Schweiz, 18. Juni 2025 - Der weltweite Fortschritt auf dem Weg zu einer sicheren, gerechten und nachhaltigen Energieversorgung beschleunigt sich nach Jahren langsamer Fortschritte, so ein heute veröffentlichter Bericht des Weltwirtschaftsforums. Steigende geopolitische Spannungen, Investitionslücken und eine zunehmende Diskrepanz zwischen Innovationen im Bereich der sauberen Energien und deren Einsatz dort, wo sie am dringendsten benötigt werden, drohen jedoch die Dynamik zu untergraben.

Der Bericht *Fostering Effective Energy Transition 2025*, der in Zusammenarbeit mit Accenture erstellt wurde, bewertet die Leistung der Energiesysteme von 118 Ländern anhand von drei Leistungsdimensionen - Sicherheit, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit - und fünf Bereitschaftsfaktoren: politisches Engagement, Finanzen und Investitionen, Innovation, Infrastruktur sowie Bildung und Humankapital. Im Jahr 2025 haben 65 % der Länder ihren Energiewende-Index verbessert, wobei 28 % in allen drei Kernbereichen Fortschritte erzielten.

Während die fortgeschrittenen Volkswirtschaften mit Netzengpässen, hohen Preisen und Lieferengpässen zu kämpfen haben, verzeichnen Regionen wie die europäischen und asiatischen Schwellenländer dank gezielter Reformen, verbesserter Infrastruktur und zunehmender Investitionen in saubere Energie Fortschritte.

„Die Energiesysteme entwickeln sich mit unterschiedlicher Geschwindigkeit", betonte Roberto Bocca, Leiter des Zentrums für Energie und Materialien beim Weltwirtschaftsforum. „Wir sehen mehr ganzheitliche Ansätze und sichtbare Fortschritte. Es ist ermutigend, dass 28 % der Länder, darunter große Energieverbraucher und -produzenten wie Brasilien, China, die USA und Nigeria, in mehreren Bereichen Fortschritte gemacht haben. Um auf dem richtigen Weg zu bleiben, sind dringende Investitionen in schnell wachsenden Schwellenländer erforderlich.

Der Energiewende-Index 2025 verzeichnete einen Anstieg von 1,1 % gegenüber dem Vorjahr - der stärkste Anstieg seit der Zeit vor der COVID. Die stärksten Zuwächse gab es im Bereich Gerechtigkeit, was durch stabile Energiepreise und Subventionskürzungen begünstigt wurde, während sich die Nachhaltigkeit dank des verstärkten Einsatzes erneuerbarer Energien und Verbesserungen bei der Energieeffizienz verbesserte. Die Energieversorgungssicherheit stagnierte jedoch aufgrund unflexibler Stromsysteme, der Abhängigkeit von Importen und einer begrenzten Diversifizierung. Trotz

Investitionen in saubere Energie in Höhe von 2 Billionen Dollar im Jahr 2024 erreichten die Emissionen im wärmsten Jahr der Geschichte einen Rekordwert von 37,8 Milliarden Tonnen, da die Energienachfrage aufgrund von künstlicher Intelligenz (KI), Rechenzentren, Kühlung und Elektrifizierung um 2,2 % stieg.

„KI ist die transformativste Technologie unseres Lebens und der größte Hebel für eine intelligentere, anpassungsfähigere und widerstandsfähigere Energiezukunft", so Muqsit Ashraf, Group Chief Executive bei Accenture Strategy. „Führende Unternehmen nutzen Technologie, Daten und KI, um ihre Neuerungen zu beschleunigen, und stellen die Menschen in den Mittelpunkt dieses Wandels - so werden sie letztlich widerstandsfähiger und erzielen langfristiges profitables Wachstum."

Ergebnisse des Energiewende-Index 2025

Schweden, Finnland und Dänemark führen den Energy Transition Index an, was auf ihr langjähriges politisches Engagement, ihre robuste Infrastruktur und ihre diversifizierten kohlenstoffarmen Energiesysteme zurückzuführen ist. Norwegen und die Schweiz vollendeten die Gruppe der ersten fünf und unterstrichen damit die neue Dynamik der Energiewende. Österreich, Lettland und die Niederlande folgten dicht dahinter mit starken Leistungen bei Gerechtigkeit, Kapitalflüssen im Bereich saubere Energien und dem Aufbau von Kapazitäten im Bereich erneuerbare Energien. Deutschland und Portugal vervollständigen die Top 10.

Unter den Top 20 erreichte China den Rekordplatz 12, was auf seine Größe und führende Rolle bei Innovationen und Investitionen in saubere Energie zurückzuführen ist. Brasilien liegt auf Platz 15 und führt Lateinamerika mit einer stärkeren Diversifizierung der Energieversorgung, niedrigeren Preisen und einer steigenden Nutzung sauberer Energie an. Das Vereinigte Königreich belegte Platz 16, während die USA auf Platz 17 vorrückten und dank eines diversifizierten Energiesystems und starker Innovationskraft den ersten Platz im Bereich Energiesicherheit erreichten.

Indien legte bei der Energieeffizienz und der Investitionskapazität zu, während die Vereinigten Arabischen Emirate den stärksten Zuwachs im Jahresvergleich seit zehn Jahren verzeichneten, was auf eine rasche Modernisierung der Infrastruktur, gezielte Subventionsreformen, einen steigenden Einsatz sauberer Energie und eine geringere Energieintensität zurückzuführen ist.

Der Bericht hebt drei Prioritäten auf Systemebene hervor, um die Energiewende auf Kurs zu halten. Dazu gehören eine Neudefinition der Energiesicherheit, die über die traditionelle Versorgungssicherheit hinausgeht und auch die Widerstandsfähigkeit der Netze und die digitale Infrastruktur einschließt, die Beseitigung von Kapitalungleichgewichten, insbesondere in den Schwellenländern, und die Beseitigung von Infrastrukturengpässen, wie z. B. Verzögerungen bei der Erteilung von Genehmigungen, fehlende Arbeitskräfte und Netzkapazitäten, die heute den Fortschritt stärker behindern als die Verfügbarkeit von Technologien.

Um die Dynamik aufrechtzuerhalten und die Widerstandsfähigkeit zu stärken, fordert der Bericht adaptive politische Maßnahmen, um langfristiges Kapital anzuziehen und die Zusammenarbeit zu fördern, die Infrastruktur zu modernisieren, in die Qualifikationen der Arbeitskräfte und in Innovationen zu investieren, den Einsatz sauberer Technologien zu verstärken, insbesondere in schwer zugänglichen Sektoren, und die Kapitalinvestitionen in Entwicklungsländern zu erhöhen.

Seit 2021 stammen mehr als 80 % des Wachstums der Energienachfrage aus Schwellen- und Entwicklungsländern, aber mehr als 90 % der Investitionen in saubere Energien wurden in fortgeschrittenen Volkswirtschaften und China getätigt, was ein Missverhältnis zwischen Kapitalströmen und künftiger Nachfrage offenbart.

Die stärksten Zuwächse verzeichneten die Schwellenländer Europas mit bemerkenswerten Fortschritten in den Bereichen Infrastruktur (+8,3 %) und Gerechtigkeit (+5,8 %). Lettland erzielte die höchsten Werte, während Bosnien und Herzegowina am stärksten wuchs. In den asiatischen Schwellenländern, allen voran in China, gefolgt von Malaysia, gab es Verbesserungen bei der Regulierung (2,6 %) und steigende Investitionen in saubere Energie (18,7 %).

Die afrikanischen Länder südlich der Sahara erzielten ebenfalls Fortschritte durch ein stärkeres politisches Engagement und Finanzströme. Vor allem Nigeria hat bemerkenswerte Fortschritte gemacht und ist von Platz 109 im Jahr 2016 auf Platz 61 im Jahr 2025 vorgerückt. Diese Trends unterstreichen die wachsende Wirkung von gezielten Reformen und lokalisierten Übergangsstrategien auf verschiedenen Märkten.

Der Energy Transition Index unterstreicht die Notwendigkeit kontextspezifischer Strategien, da sich die Energiesysteme inmitten von Klimadruck, Konflikten und wirtschaftlicher Fragmentierung entwickeln. Nachhaltige Fortschritte werden auch von Widerstandsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit und einer stärkeren regionalen und globalen Zusammenarbeit abhängen.

Hinweise für Redakteure
Lesen Sie die Stories des Forums auch in Spanisvh | Mandarin | Japanisch
Erfahren Sie mehr über den Einfluss des Forums
Folgen Sie dem Forum in den Sozialen Medien: X | Instagram | LinkedIn | Facebook | TikTok | Weibo | Threads | WhatsApp | YouTube | WeChat
Informieren Sie sich anhand der Plattform für strategische Informationen und der Transformationskarten des Forums
Finden Sie die Videos zum Forum unter wef.ch/videos | YouTube
Finden Sie die Podcasts des Forums unter wef.ch/podcasts | YouTube
Abonnieren Sie die News Releases des Forums

Das Weltwirtschaftsforum, das sich der Verbesserung der Lage in der Welt verschrieben hat, ist die Internationale Organisation für öffentlich-private Zusammenarbeit. Das Forum arbeitet mit führenden politischen und wirtschaftlichen Persönlichkeiten und anderen wichtigen Entscheidungsträgern der Gesellschaft zusammen, um globale, regionale und branchenspezifische Agenden zu gestalten. (www.weforum.org).